



# KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

[www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)

Ausgabe

3/2022

## Sommer-Notizen ...

... von großen und kleinen Miezen, Katzen in Notlagen, Geretteten aus der Ukraine, von Abschied und Neubeginn. Dieser heiÙe Sommer hatte es in sich – lesen Sie dazu mehr auf den nächsten Seiten!



## Eine Katzenmama würde ihre Kleinen nie im Stich lassen ...

... sondern sie bei Gefahr an einem anderen Ort verstecken, um sie weiterhin versorgen zu können. Deshalb waren wir uns bei Elfie, Hopper und Luc auch sicher, dass ihrer Mama was passiert ist, nachdem wir sie bei den Kleinen per Wildkamera nicht mehr sichten konnten.

Doch nun der Reihe nach: Die Winzlinge wurden im Alter von wenigen Tagen auf einem Firmengelände am Karlsruher Rheinhafen entdeckt. Der Firmeninhaber informierte uns sofort darüber. Es wurde eine Wildkamera von uns aufgestellt um zu beobachten, ob sich eine Katzenmutter um die Kleinen kümmert. Diese kam zunächst, war aber nach zwei Tagen nicht mehr auf den Kamerabildern zu sehen. Einen weiteren Tag warteten wir noch schweren Herzens ab, ob sie nicht doch wieder zurückkommt aber dann galt es, die drei Katzenbabies vor dem Verhungern oder dem Tod durch Raubtiere zu retten. Sie wurden nun bei unserer Pflegestelle rund um die Uhr mit Flaschnahrung versorgt. Wir stellten weiterhin Futter auf und kontrollierten über eine Wildkamera die Stelle, um die Katze doch noch mit ihren Kleinen zusammenbringen zu können. Doch Fehlanzeige – es ist sehr wahrscheinlich, dass sie im stark befahrenen Industriegebiet verunglückt ist.

*Die drei Kätzchen vom Rheinhafen, Elfie, Hopper und Luc, sind inzwischen zehn Wochen alt, putzmunter und sehr verspielt. Da sie sehr unternehmenslustig sind, sollten Sie sich künftig im Freien austoben können. Ein Zuhause mit Auslauf in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet wäre ideal.*



Luc & Hopper

## Pfötchen-Glück für Rudi und Ritchy

Einen schattigen aber gefährlichen Platz hatten sich zwei völlig verängstigte Katzenwelpen unter einem geparkten Auto gesucht. Eine junge Anwohnerin traute kaum ihren Augen, als sie die Beiden zufällig unter einem Auto vor ihrem Haus in einer Hardtgemeinde entdeckte. Unter Mithilfe ihrer Familie konnten die völlig abgemagerten Kätzchen eingefangen und in eine Transportbox gesetzt werden, die sich die Tierfreundin schnell von ihrer Mutter geborgt hatte. Trotz Nachfrage in Nachbarschaft und Umgebung konnte kein Besitzer ermittelt werden. Da die beiden Katerchen alleine ohne Mutter dort saßen, muss man wohl annehmen, dass sie jemand ausgesetzt hatte. Ein erster Check zeigte, dass sie nicht nur sehr mager und dehydriert (Durchfall) waren, sondern auch ein großes Floh- und Zeckenproblem hatten.

*Inzwischen haben sich die beiden Katzenbuben dank ihrer "Pflegemama" gut erholt und sich zu lieben, verschmusten und sehr neugierigen Katerchen entwickelt. Jetzt warten sie noch auf die richtigen Zweibeiner, die ihnen ein neues Zuhause schenken.*



## Schutzengel auf zwei Beinen

Was für ein Glück für **Balbo** und seine beiden Geschwisterchen: eine Spaziergängerin fand die drei Kätzchen auf einem Feldweg im Kraichtal. Von der Mutter war weit und breit nichts zu sehen. Wie die drei kleinen hilflosen Kätzchen dahin kamen war nicht zu klären. Sind sie umhergeirrt weil die Mutter nicht zurückkam? Wurden sie ausgesetzt? Die beiden Geschwister von Balbo haben bereits ein Zuhause gefunden, nur Balbo wartet noch sehnsüchtig auf ein Zuhause mit Auslauf. Auch als Zweitkatze wäre er der ideale Partner, denn er sucht immer den Kontakt zu anderen Katzen.

*Ausgesetzt oder verwaist? ... das konnte bei Balbo und seinen zwei Geschwistern nicht geklärt werden. Er ist ein junges Energiebündel, das auch gut mit anderen Katzen harmoniert.*



## Wohnungshaltung wird den individuellen Bedürfnissen nicht immer gerecht

Die graue siebenjährige **Happy** lebte jahrelang mit einer Gefährtin. Die Katzen kamen anfangs ganz gut miteinander aus. Doch nach einigen Jahren kippte die Stimmung und es gab nur noch Gefauche und Angriffe, die zum Schluss auch blutig endeten. Was den Katzen solchen Stress bereitete, konnte nicht ergründet werden. Der jungen Frau blieb keine andere Wahl, als sich von einem der beiden Tiere zu trennen. Da Happy nicht aggressiv war und immer den Kürzeren zog, entschied sich die Besitzerin ihr einen Neuanfang zu ermöglichen und bat uns, Happy aufzunehmen.

*Inzwischen hat Happy ein neues Zuhause gefunden bei Familie H. in Hagenbach. Herzlichen Dank!*



## Zuflucht in einer Tiefgarage

Was Dorie in ihrem jungen Leben, von geschätzt 7 - 8 Monaten, bereits erlebt hat, kann sie leider nicht erzählen. Eine Anwohnerin entdeckte sie ausgehungert in der Tiefgarage eines Wohnkomplexes. Trotz Nachfragen beim Hausmeister und Mietern kannte niemand die Katze. Angeblich würde sie sich bereits seit einigen Tagen dort aufhalten. Völlig unverständlich ist uns, dass niemand auf die Idee kam, dass die Katze Hilfe benötigt und für sie Futter und Wasser bereitstellte. Das umliegende Tierheim und Tierschutzorganisationen konnten Dorie nicht aufnehmen, deshalb wandte sich die tierliebende Finderin an uns und brachte die Katze noch am selben Abend zu unserer Pflegestelle Fam. W. in Karlsruhe.

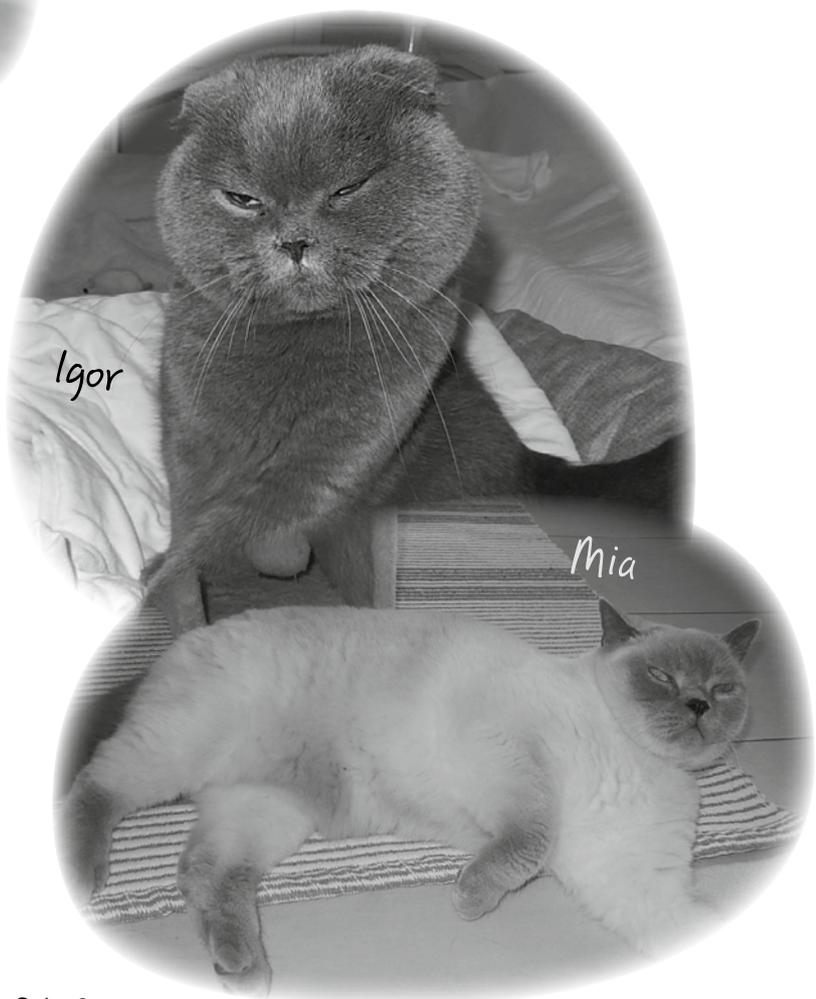
*Inzwischen hat die zierliche Tigerkatze Dorie auch wieder etwas „Speck“ auf den Rippen – die Ruhe und Sicherheit in unserem Katzenhaus haben ihr sichtlich gut getan. Nun wartet sie noch auf ein neues Zuhause.*



## Mia mag es ruhig

Die siebenjährige Scottish Fold-Katze (Britisch Kurzhaar mit Hängeohren) wurde von ihrer ersten Besitzerin als Zweitkatze von einer Züchterin gekauft. Ein Jahr später kaufte sie noch Igor, einen cremefarbenen Britisch Kurzhaar-Kater, als Welpen dazu. Als die Besitzerin schwanger war, bot sie Mia und Igor im Internet an, die ältere Katze wollte sie behalten, weil diese eine Herzerkrankung hat. Es meldete sich eine Familie mit Kindern, die in einem Einfamilienhaus wohnten, bei dem kein Auslauf möglich war – es gab ebenfalls keinen vernetzten Balkon, so dass die Katzen wieder ein Wohnungsleben (wenn auch großzügiges) führten. Mia kam mit dem ungewohnten Trubel, dem sie sich kaum entziehen konnte, nicht zurecht, war verängstigt und verkroch sich nur noch. So entschied man sich dazu, beide Katzen wieder abzugeben und informierte uns.

*Mia hat die Ruhe bei uns sichtlich gut getan: Nach drei Tagen in unserem Katzenhaus war das Eis gebrochen: Mia und Igor tauten auf und zeigten sich als anhängliche Schmusekatzen.*



**Spendenkennwort:  
Sommer-Notizen**

## Ukraine – Hilfe für Pfoten in Not

Noch immer ist kein Ende des Krieges in Sicht – die Bilder zerstörter Häuser und Orte zeigen uns täglich das schreckliche Ausmaß der Zerstörung. Für viele Ukrainer ist die Flucht aus den zerstörten Gebieten die einzige Möglichkeit, zu überleben. Es berührt uns sehr, dass viele der Flüchtenden ihre Haustiere mit auf den Weg in eine ungewisse Zukunft nehmen, um sie somit vor Qualen und Tod zu bewahren. Doch für viele der Tiere endet die Flucht zwangsläufig in Tierheimen der Aufnahmeländer,

weil Flüchtlingsunterkünfte Tiere nicht immer aufnehmen können. Tierheime in Polen, Rumänien und anderer östlicher Länder haben deswegen große Kapazitätsprobleme und sind dankbar, wenn Tierschützer sie durch Aufnahme und Vermittlung der Tiere unterstützen. Einer engagierten Tierschützerin, die sich um die Verteilung der vielen Hunde und Katzen an deutsche Tierschutzgruppen bemüht, haben wir sofort zugesagt, weitere Katzen aufzunehmen. So kamen auch Linda und Grey zu uns.

Die neun Monate alte **Linda** konnte zusammen mit vielen anderen "tierischen Kriegsopfern" von einer Tierschutzorganisation gerettet und zunächst nach Rumänien gebracht werden. Die rumänischen Tierschützer können nicht alle geretteten Tiere bis zur Vermittlung auf längere Sicht behalten und so kam Linda über eine deutsche Tierschützerin zu uns. Von den Strapazen hat sich Linda inzwischen gut erholt, sie ist eine liebe, anhängliche und altersgemäß verspielte Katze.

*Die hübsche, hellbraun getigerte Linda wünscht sich sehnlichst ein endgültiges Zuhause, in dem sie geliebt und umsorgt wird.*



Der etwa 2-jährige Langhaarkater **Grey** kam ebenfalls, wie Linda, aus der Ukraine. Glücklicherweise konnten wir ihn sofort vermitteln: Leider musste er ein zweites Mal von uns vermittelt werden, da es nach der Vermittlung an einen tollen Platz, mit der vorhandenen Katze nicht funktionierte, weil die Kätzin Angst vor ihm hatte und Grey muss dieses Zuhause wieder verlassen. Für ihn haben wir zu seinem Glück dann eine tolle Familie gefunden, ländlich, Ortsrand, Auslauf so viel er will.

*Nach dem ganzen Reisetress – von der Ukraine zu Tierschützern nach Rumänien und von dort nach Deutschland - konnte Kater Grey nun endlich ANKOMMEN und hat sich bereits bestens bei seinen Adoptiveltern eingelebt.*

## Westwärts in ein neues Zuhause ...

Rumänien gilt als das „Armenhaus Europas“. Straßentiere sind dort allgegenwärtig. Sich hier tierschützerisch zu engagieren ist eine ganz besondere Herausforderung, nahezu ein Fass ohne Boden. Als Tierschützer kann man sich nur darauf konzentrieren,

das Machbare zu tun. Geldmittel sind knapp und reichen kaum, um das Notwendigste – für Futter und Tierarzt – abzudecken. Von den geringen Möglichkeiten, Tiere im eigenen Land zu vermitteln, ganz zu schweigen.

Der getigert-weiße **Bubu** ist in Rumänien unter schlechten Bedingungen aufgewachsen. Er musste sich als Straßenkatze in Bukarest durchschlagen und das Überleben zwischen Straßenhunden ist dort für Katzen eine große Herausforderung. Als er von einem Rudel angefallen und sehr schwer verletzt wurde, hatte er dennoch Glück im Unglück: Eine rumänische Tierschützerin wurde auf den Kampf aufmerksam und konnte Bubu in letzter Minute retten. Der vierjährige Bubu musste einige Operationen und einen langen Heilungsprozess bis zu seiner Genesung verkraften.



Auch der schwarze **Sancho** hat auf den Straßen Rumäniens gelebt, wurde total ausgehungert von derselben Tierschützerin, die sich auch um Bubu kümmerte, aufgefunden. Sie nahm den damals noch kleinen Kater mit nach Hause und päppelte ihn auf. Bubu und Sancho verstanden sich sofort gut und sollten deshalb zusammen bleiben. Die beiden Kater hatten nach vollständiger Erholung das Glück, dass sie nach Deutschland direkt in ein schönes Zuhause ausreisen durften. Leider hielt dieses Glück nicht lange an. Ihr neues Frauchen verlor ihre Arbeit und damit auch ihre Wohnung. Sie wandte sich hilfeschend an uns, da sie den beiden Katern nicht mehr gerecht werden konnte und trennte sich schweren Herzens von ihnen.

*Bubu und Sancho warten auf ein neues Zuhause mit Auslauf.*

## Die haarsträubende Geschichte von Freya

Bei diesem Anruf gingen bei Pia Stumpf alle Alarmglocken an: eine junge Frau bat telefonisch um Hilfe bzw. um Aufnahme ihrer Katze, da sie sich nicht mehr in das Zimmer traute, in das sich ihre Katze Freya zurückgezogen hatte. Im Hochsommer fällt es uns nicht leicht, ein Zimmer für einen Neuzugang freizumachen, daher sind wir gezwungen, bei jedem Anruf genau zu analysieren, warum eine Katze abgegeben werden muss. Aber bei Freya kam die Sorge hinzu, dass man sich ihr schlimmstenfalls anders entledigt, oder sie wieder in die falschen Hände kommt (da sie von der Besitzerin auch schon von jemand übernommen wurde), wenn wir sie nicht sofort aufnehmen. Pia Stumpf war klar, dass eine Katze sehr traumatisiert oder verzweifelt sein muss, wenn sie derart aggressiv reagiert, indem sie einen Mensch angreift, wenn er in ihre Nähe kommt.

Die ersten Tage war Freya auf „Tauchstation“ – danach fasste sie Mut und versuchte anzugreifen, wenn man in die Nähe kam. Da half nur Ruhe bewahren, keine Angst zeigen, sie nicht beachten und mit harmonisierenden Duftstoffen (vom Tierarzt) und Spielzeug ihre Aggression umzuleiten. Nach zwei Wochen konnte Frau Stumpf Freya schon ganz vorsichtig mit einem Federwedel streicheln, was sie sehr genießt. Auch Geräusche waren für Freya ein Problem: um ihre Schreckhaftigkeit abzubauen, musste sie lernen Geräusche einzuordnen. Interessiert ist sie sehr an der Natur. Sie hat mit Sicherheit das erste Mal erleben können, was es heißt, an der frischen Luft zu sein, am Gras zu schnuppern und Vögel zuzuschauen. Mittlerweile duldet Freya auch die Gesellschaft eines weiteren tierischen Patienten – die der kleinen Misa aus der Ukraine (siehe Zeitung 2-2022).



*Nach 6 Wochen ist Freya nun soweit, dass einer Vermittlung nichts im Wege steht: Sie ist ausgeglichen, lässt sich gerne streicheln und liegt am liebsten auf dem Bauch von Pia Stumpf. Ihr neues Zuhause sollte einen Garten haben und liebevolle Hände, von denen keine Gewalt mehr ausgeht.*

## Auffällig viele Anrufende, die ihre Katze abgeben möchten ...

Die oben beschriebene Geschichte von Freya ist ein Fall, bei dem wir nicht lange abwägen mussten. Normalerweise klären wir aber, ob es besser ist für die Katze, sie „von Haus-zu-Haus“ zu vermitteln, um der Katze Stress durch mehrfaches Eingewöhnen zu ersparen. Sicher gibt es gute Gründe, dass die Abgabe sofort erfolgen muss, beispielsweise bei Allergien oder wenn ein Katzenbesitzer ins Pflegeheim muss. Wir hören aber auch Argumente wie: „... wegen Umzug, ... können nun nicht mehr von zu Hause arbeiten“, die zeigten, dass die Anschaffung nicht langfristig bedacht war, sondern die Katze eher als Unterhalter, denn als Lebensbegleiter gekauft wurde! Besonders schockiert es uns, wenn die Katzen schon älter sind und weit über ein Jahrzehnt im Haushalt leben!

## ... und was macht eigentlich???

**Nachbericht zu den Welpen von Luna –  
siehe Zeitung 2-2022 – Seite 5  
„Die traurige Seite des Dorflebens“.**

Wie berichtet, konnte Katzendame Luna nach Jahren ihres kläglichen, völlig auf sich gestellten Lebens, am Dorfrand durch uns eingefangen und in ein ruhiges Zuhause bei katzen erfahrenen Tierfreunden vermittelt werden. Und ihre drei letzten Jungen?

Die drei Jungen von Luna waren, als sie zu uns kamen, total unterschiedlich im Verhalten. Das Mädchen Loki war sofort zutraulich und verschmüsst, für sie konnte schnell ein neues Zuhause bei Fam. M. in Karlsruhe gefunden werden.

Die beiden Jungs allerdings waren sehr ängstlich und scheu. Noch auf der Pflegestelle lernte Milow zwar schnell, dass nicht jeder Mensch Böses im Sinn hat und taute langsam auf, nur Myron konnte sich nicht mit den Menschen arrangieren, umso größer war die Freude, als sich doch eine Familie fand, die die beiden Katerchen aufnehmen wollte. Die Ernüchterung kam leider nach ein paar Wochen. Myron wollte einfach nicht zahm werden und die Familie gab die beiden wieder zurück. Auf unserer Pflegestelle ging es unter großem Zeitaufwand und viel Liebe langsam aufwärts und auch Myron fasste Vertrauen. Das Glück war ihnen hold: Frau Zachmann holte die beiden zu sich nach Bad Herrenalb.





Die drei Kleinen kuscheln sich eng zusammen in dieser ungewohnten Situation während der Einfangaktion. Kurz darauf wurden sie in eine große Transportbox umgesetzt für die Fahrt zur tierärztlichen Versorgung.

## Schönes, harmonisches Landleben ...

... doch der Preis für die ländliche Idylle sind lange Fahrten zur Arbeit und in die Stadt. Auch für uns sind die Strecken zu ländlichen „Brennpunkten“ nicht unerheblich, da sie zeitlich und auch finanziell belastend sind. Insbesondere einige Dörfer Richtung Kraichgau und Pforzheim halten uns seit Jahren auf Trab und sorgen trotz unermüdlichem Einsatz gegen das Straßenkatzen-Elend, wie Kastrationsaktionen und Futterstellen, immer wieder für ein Anwachsen der Straßenkatzen-Population. Die drei schwarzen Kätzchen stammen von einer Einfangaktion in Oberderdingen: eine tierliebende Anwohnerin entdeckte die Katzenfamilie, informierte uns und stellte Futter und Wasser auf. Zudem unterstützte sie uns bei der Einfangaktion und füttert künftig auch die wilde – inzwischen kastrierte – Katzenmutter. Die Kleinen, Artos, Berti und Gamma, mussten wir mit einer Lebendfalle einfangen, da sie sehr scheu waren. Inzwischen sind sie schon etwas zutraulicher geworden dank unserer engagierten Pflegestelle und wir sind zuversichtlich, dass sie täglich mehr Zutrauen zum Menschen finden.

## Wir suchen DRINGEND Helfer/Innen für das Kraichtal

Damit unsere Futterstellen für Straßenkatzen auch weiterhin zuverlässig und regelmäßig betreut werden, suchen wir weitere Helfer im Kraichtal (z.B. im Umfeld von Bretten und Oberderdingen). Die weiten Anfahrten sind von Karlsruhe sowohl aus Zeitgründen als auch wegen der hohen Spritkosten kaum zu bewältigen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Für weitere Informationen: [info@katzenschutzverein-karlsruhe.de](mailto:info@katzenschutzverein-karlsruhe.de) oder 0721 561576

## Endlich wieder Flohmarkt!

Schönes, Antikes, Kurioses & Funktionelles – der beliebte Flohmarkt des Katzenschutzvereins findet wieder statt.

**Samstag, den 24. September 2022 – von 10.00 bis 16.00 Uhr**

**Veranstaltungsort:** Sängenheim in Blankenloch, Erich-Kästner-Str.8, 76297 Stutensee  
Anfahrt mit der Straßenbahn: Haltestelle Mühlenweg

Unter der Leitung von Ann-Kathrin Hornung erwartet Sie ein buntes Sortiment: Dekoratives, auch Dekorationsartikel, Echtschmuck und Modeschmuck, Bilder, neuwertige Haushaltswaren, Antikes & Kurioses, Kinderspielzeug (teilweise original verpackt – daher als Geschenk geeignet), Bücher, Accessoires, Haustierartikel und vieles mehr.



**Dazu gibt es:** ein großes KUCHEN-BUFFET, Kaffee, Tee und vegetarische Schmankerln!  
**Wir bitten herzlich um KUCHEN-SPENDEN** – bitte am Veranstaltungstag an der Theke abgeben.

**Dringend HELFER gesucht** – Freitag Nachmittags zum **AUFBAU** und Samstag ab 16 Uhr zum **EINPACKEN!**

**Kontakt:** Ann-Kathrin Hornung – [info@katzenschutzverein-karlsruhe.de](mailto:info@katzenschutzverein-karlsruhe.de)  
**Katzenschutzverein Karlsruhe & Umgebung e.V.**



### Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 2000 Stück,  
**Redaktion:** Sabine Jäger; **Fotos:** Katzenschutzverein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: [www.werbeagentur-murr.de](http://www.werbeagentur-murr.de)



**MURR**  
WERBEAGENTUR



**Katzenschutzverein  
Karlsruhe u. Umgebung e.V.  
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

**KONTAKT** Telefonkontakt:  
Karin Schlamm, Tel. (07 21) 56 15 76  
Vorstände: Renate Leutloff, Ann-Kathrin Hornung, Sabine Jäger  
Kassenwart: Claudia Lachenauer  
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf  
[www.katzenschutzverein-karlsruhe.de](http://www.katzenschutzverein-karlsruhe.de)  
[info@katzenschutzverein-karlsruhe.de](mailto:info@katzenschutzverein-karlsruhe.de)  
Spendenquittungen & Adressenpflege:  
[kst-buchhaltung@web.de](mailto:kst-buchhaltung@web.de)  
Flohmarkt-Organisation:  
Ann-Kathrin Hornung – Tel. 0176 2284 9619 (AB)

**Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66**